

2.

Aufgaben der Monumenta sind den gegebenen Verhältnissen anzupassen, um das Gute so viel wie möglich in die Zukunft hineinzusetzen und die Mängel, wo sie wirklich bestehen, zu beseitigen. Als Gegenstände der Erörterung ergeben sich: die Stellung des Vorsitzenden, die Abteilungen und Abteilungsleiter, die Plenarversammlung, die Mitarbeiter und die Exakts.

4. Punkt I: Stellung des Vorsitzenden. Der neue Vorsitzende entwickelt dem Ausschusse seine Ideen. Welches Gewicht dem Vorsitzenden innerhalb der eigentlichen Organisation der Monumenta zukommt, bestimmt sich weniger nach dem Statuten als durch die Persönlichkeit des Vorsitzenden. Die Verbindung des Vorsitzes der Monumenta mit dem Amt des General-Archivars der Staatsarchive ist unorganisch. Das Reichsministerium des Innern will mit dem Gedanken dieser Verbindung nicht die Selbständigkeit der Monumenta beeinträchtigen, sondern nur dem Ziele dienen, die schwierige Frage der Mitarbeiter einer glatteren Lösung zuzuführen: die durch die Schule der Monumenta hindurchgegangenen Mitarbeiter sollen in die Archivverwaltung abfliessen (preussische Archive, jetzt auch Reichsarchiv). Die Ansicht des Reichsministeriums leidet aber an dem Fehler, dass sie viel zu schematisch ist; zahlreiche Mitarbeiter betrachten die Monumententätigkeit als Vorstufe nicht zum Archivdienst, sondern zur akademischen Laufbahn. - Ein weiterer Fehler liegt darin, dass die Idee der nebengewaltlichen Führung des Vorsitzes, die bei Koser's Ernennung erstmals verwirklicht wurde, dadurch eine Stabilisierung erhielt, dass aus dem Gehalt des Vorsitzenden die Remuneration für zwei Mitarbeiter abgezweigt wurde, wozu seit-